

zur Baumwollspinnerei: 1 Schlag- und Wickelmaschine, 18 Dockenkrempeln, 3 Walzenkrempeln, 3 zweigängige und 4 dreigängige Streckköpfe, 2 Grobsleyer à 48 und 24 Spindeln, 2 Mittelsleyer à 72 Spindeln, 3 Feinsleyer, zwei zu 96 und einer zu 72 Spindeln, und 8 Spinnstühle, worunter 2 Salfactor, zusammen mit 2916 Feinspindeln.

In dem Maschinenbau mit Eisengießerei sind fortwährend zweihundert und neununddreißig Personen beschäftigt, und zwar

ein Buchhalter,
zwei Expedienten,
ein Techniker,
ein Werkmeister,
ein Gießermeister,
ein Zeichner,
ein Reisender,
achtundzwanzig Eisengießer,
zwölf Schmiede,
neun Tischler,
zwei Klempner,
zweiundsechzig Dreher,
dreiundsiebenzig Schlosser,
dreißig verschiedene Maschinenarbeiter und
vierzehn Handarbeiter.

In der Spinnerei sind vierunddreißig Personen dauernd beschäftigt, als

ein Expedient,
ein Krempelmeister mit
einem Gehilfen,
acht Spinner und
dreiundzwanzig Mädchen.

Besitzer dieses Etablissements ist Herr Constantin Pfaff, welcher die Maschinenfabrik im Jahre 1836 im Hause seines Vaters gründete, unter der Firma Pfaff und Sohn; im Jahre 1838 übernahm Herr Constantin Pfaff das Geschäft für eigene Rechnung und erweiterte die Werkstat in Gemeinschaft mit seinem Verwandten, Herrn Tegner unter der Firma Tegner und Pfaff. Im Jahre 1840 erkaufte Herr Pfaff das gegenwärtige Grundstück, trennte sich von Herrn Tegner und erweiterte nach und nach die Fabrik bis zu dem gegenwärtigen Bestand.

Früher hatte sich Herr C. Pfaff auch mit dem Bau von Dampfmaschinen und landwirthschaftlichen Maschinen beschäftigt, derselbe gab aber diese beiden Branchen seit dem Jahre 1854 gänzlich auf und übernahm dagegen die Beleuchtung der Stadt Chemnitz durch Gas, auf Grund einer mit der Stadtbehörde auf dreißig Jahre abgeschlossenen Vertrags.

Die Baumwollspinnerei gründete der Herr Besitzer im Jahre 1849 und erweiterte dieselbe im Jahre 1857.